
Medieninformation

Bauen – Wohnen – Modernisieren

Ingrid Lechner
Presse und Information
Telefon 0791/46-2929
Telefax 0791/46-4072
ingrid.lechner
[@schwaebisch-hall.de](mailto:ingrid.lechner@schwaebisch-hall.de)

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
74520 Schwäbisch Hall
www.schwaebisch-hall.de

19. Dezember 2013

Im Rahmen der Möglichkeiten

Bauherren und Modernisierer haben bei Fenstern reichlich Auswahl

Fenster haben gigantische Fortschritte gemacht: Von der einfachen Halterung für die Scheiben haben sie sich bis heute zu Hightech-Konstruktionen entwickelt. Sie prägen das Haus – optisch wie energetisch. Und - nie war die Auswahl so groß wie heute. Schwäbisch Hall-Expertin Ingrid Lechner hat einen Überblick über die wichtigsten Materialien und ihre typischen Eigenschaften zusammengestellt.

Die Erfolgsgeschichte der Fenster in Sachen Energieeffizienz wird meist anhand der Glasscheiben erzählt: Wie sie sich im Laufe der Jahrzehnte vom Einfachglas über Zwei-Scheiben-Isolierglas bis zu Dreifachverglasungen mit Beschichtung und Edelgasfüllungen in den Zwischenräumen entwickelten. Tatsächlich lassen sie im Vergleich zu früher nur noch einen Bruchteil der Wärme entweichen.

Doch dabei wird leicht übersehen, dass 30 bis 40 Prozent der gesamten Fensterfläche auf die Rahmen entfallen können und diese daher genauso ihren Anteil daran haben, wenn es sich nach einem Fensteraustausch in den Wohnräumen im Winter viel kuscheliger anfühlt als vorher – bei geringerem Energieverbrauch. Zwar hinkten die Rahmen nach den enormen Fortschrit-

Medieninformation

Bauen – Wohnen – Modernisieren

ten beim Glas in Sachen Wärmeschutz eine Weile hinterher. Inzwischen haben sie aber dank komplexer Konstruktionen – beispielsweise mit vielen Kammern und integrierter Dämmung – kräftig aufgeholt.

Wie kräftig, zeigt ein Blick auf den U-Wert – je kleiner er ist, desto geringer ist der Wärmeverlust. Energetisch optimierte Fensterrahmen können heute U-Werte von unter 1,0 erreichen. Zum Vergleich: Die Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) schreibt bei Neubau und Sanierung für das gesamte Fenster einen U-Wert von 1,3 oder kleiner vor – das entspricht einem U-Wert von 1,4 für die Rahmen und 1,1 für die Verglasung.

Doch nicht nur beim Wärmeschutz, sondern auch bezüglich Haltbarkeit, Pflegefreundlichkeit und nicht zuletzt der Optik wegen haben die Rahmen in den letzten Jahren sehr gewonnen. Vielfältige Materialkombinationen haben daran wesentlichen Anteil. Wenn es um Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten geht, gilt mittlerweile: Jedes Material kann (fast) alles.

Vielseitige Klassiker, effiziente Aufsteiger

Das klassische Holzfenster steht für Wertigkeit und Natürlichkeit, doch seine Bandbreite reicht inzwischen vom Denkmalschutzfenster mit schmalen Profil bis zu ausgeklügelten Sandwich-Konstruktionen für Passivhäuser. Holz hat von Natur aus sehr gute Dämmeigenschaften, die in Rahmenkonstruktionen mit integrierten Luftkammern noch optimiert werden können. Mit entsprechender Dreifachverglasung können im besten Fall U-Werte von 0,71 erreicht werden, was die Rahmen für den Einsatz in Passivhäusern qualifiziert. Um historische Altbauten möglichst originalgetreu zu sanieren, sind Fenster mit schmalen Profilen gefragt, die aber gleichzeitig modernen Wärmeschutz bieten. Spezielle Holzfenster für denkmalgeschützte Häuser in

Medieninformation

Bauen – Wohnen – Modernisieren

verschiedenen Varianten mit Zwei- und Dreifachverglasung erfüllen diese Kriterien.

In der Liga der Hocheffizienten spielen inzwischen sogar Aluminiumrahmen mit, die früher für eher schlechte Dämmwerte bekannt waren. Dank einer Konstruktion mit Dämmstoff in den Kammern und einer isolierten Vorschale können Alu-Fenstersysteme bei entsprechender Verglasung schon U-Werte von 0,8 und darunter erreichen – damit eignen sie sich selbst für Passivhäuser.

Moderne Kunststofffenster wiederum haben längst das Image des Billigprodukts abgelegt, auch wenn sie in der Regel immer noch die preiswerteste Variante darstellen. Neben Preis und Pflegeleichtigkeit punkten sie inzwischen mit Vielseitigkeit und stellen damit oftmals eine echte Alternative zu Holzfenstern dar.

Das Beste aus zwei Welten

Holz-Aluminium-Verbundfenster kombinieren die Vorteile beider Materialien: innen warm und wohnlich, außen wetterfest und sehr modern in der Ausstrahlung. Die in vielen verschiedenen Hölzern, Lasuren und Alufarben erhältliche Variante eignet sich damit gleichermaßen für Neubau wie Renovierung. Aber auch eine Kunststoff-Alu-Kombi verbindet gute Wärme- und Schalldämmung mit hoher Witterungsbeständigkeit.

Bauherren und Modernisierer haben also reichlich Auswahl, wenn es darum geht, passende Fenster zu finden. Rahmen und Verglasung müssen aber auch dem energetischen Standard des Hauses entsprechen. Ein Fenster auf Passivhausniveau ist in einem Haus mit schwach gedämmter Fassade eben-

Medieninformation

Bauen – Wohnen – Modernisieren

so fehl am Platz, wie es eines, das nur die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllt, in einem Effizienzhaus wäre.

Ebenso wichtig wie das Fenster selbst ist sein fachgerechter und sorgfältiger Einbau. Luftdichtigkeit und wärmebrückenfreier Anschluss an Mauerwerk und Dämmung sind absolutes Muss. Als Eigenleistung beim Hausbau eignet sich der Fenstereinbau daher eindeutig nicht.

Grafik: „Fenster-Vielfalt“